

Silberbecher

Informationsschrift der Burgergesellschaft Bern

Nr. 5/April 2015



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Die Aktuarin stellt sich vor	Seite 4
Wer gestaltet unsere Stubenbuch-Illustrationen ?	Seite 6
Anlässe der Bürgergesellschaft 2015	Seite 10
Einladung Grosses Frühjahrsbott	Seite 11
Einladung Damenanlass	Seite 12
Einladung Kinderfest	Seite 13
Jahresbericht 2014 des Obmanns	Seite 14
2014 - 20 Jahre Jugendpreis	Seite 16
Ausschreibung von Stipendien 2015	Seite 19
Vorgesetztenbott	Seite 20
Eröffnungsfest des Burgerspitals	Seite 22

Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige,
sehr geehrte Leserinnen und Leser

Einleiten möchte ich mit einem Songtext von
Mani Matter:

*dene was guet geit
giengs besser
was weniger guet geit
was aber nid geit
ohni dass's dene
weniger guet geit
was guet geit*

*drum geit weni
für dass es dene
besser geit
was weniger guet geit
und drum geits o
dene nid besser
was guet geit*

Diese zeitlose Aussage von Mani Matter fasziniert mich immer wieder aufs Neue und erinnert mich, wie privilegiert wir sind, in Bern und in der Schweiz leben zu dürfen.

Die Burgergemeinde und auch die Bürgergesellschaft tragen ihren Teil dazu bei, dass „es ou dene guet geit, was weniger guet geit“. Sei es mit finanziellen Unterstützungen von Personen, Institutionen oder Anlässen oder mit direkter Betreuung von Unterstützungsbedürftigen.

Auch deshalb bin ich stolz, ein Teil der Burgergemeinde und der Bürgergesellschaft zu sein, damit auch wir unseren Beitrag zum Wohle der bernischen Öffentlichkeit leisten dürfen.

Ich wünsche allen einen genussvollen Frühlingsanfang mit vielen sonnendurchfluteten Tagen und persönlichen, wertvollen Erlebnissen.



Viel Vergnügen beim Lesen unseres
SILBERBECHERS!

Manuel Richard
Obmann der Bürgergesellschaft Bern

Die Aktuarin stellt sich vor



Persönlich

Name: Sarah Kohli
Beruf: Übersetzerin FH / Primarlehrerin
Hobbies: Schwimmen, Lesen, Kino, in der Natur sein
Wohnort: Bern
Sternzeichen: Zwilling

Silberbecher (SB): Beschreibe uns bitte Deine Aufgabe in der Bürgergesellschaft.

Sarah Kohli (SK): Ich bin die Aktuarin der Bürgergesellschaft. Der Begriff „Aktuar“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Schnellschreiber“. Und das bin ich in der Tat. Meine Aufgabe ist es erstens, an den sechsmal im Jahr stattfindenden Sitzungen des Vorgesetztenbotts der Bürgergesellschaft Bern das Protokoll zu führen. Somit bin ich stets nah am Geschehen, halte die Fäden zusammen und hoffentlich auch den Überblick. Zweitens gehören zu meinem Aufgabenbereich auch die Ablage und Archivierung der Protokolle.

SB: Was ist Deine Motivation, in der Bürgergesellschaft mitzuhelfen?

SK: Im Vordergrund steht klar der traditionelle Aspekt: Wir Kohlis gehören zu den langjährigen Mitgliedern dieser Gesellschaft, die Bürgergesellschaft ist mir also ein Stück weit vertraut, beinahe von Kindesbeinen an. Zweitens ist das Leben, wie man so schön sagt, ja ein Geben und Nehmen; als somit der Posten der Aktuarin frei wurde, war für mich

klar, dass ich dieses Amt gerne übernehmen würde. Es ist meine Art, der Bürgergesellschaft etwas „zurück zu geben“; als junge Erwachsene konnte ich für meine Studien von der Bürgergesellschaft und ihrer Stiftung profitieren. Drittens interessiert es mich schlicht auch, Einblick in die verschiedenen Gremien der Bürgergesellschaft und letztendlich auch der Burgergemeinde zu erhalten. Als Protokollführerin kriege ich mit, was läuft, bin aber doch nicht an vorderster Front; zusammen mit meinem Schnellschreibertalent passt mir das. Last but not least spielt natürlich der gesellige Aspekt eine wichtige Rolle: Ich konnte und kann hier viele interessante Kontakte knüpfen und sehe meine weit verzweigte Familie mehr oder weniger regelmässig einmal im Jahr.

SB: Wo steht die Bürgergesellschaft aus Deiner Sicht in zehn Jahren?

SK: Hoffentlich immer noch am selben Ort; fest verankert in der Hauptstadt mit einem breiten, vielfältigen und engagierten Mitgliederspektrum bestehend aus Jung, Mittel und Alt.

SB: Du wohnst in Bern. Was macht die Stadt besonders?

SK: Als schicke und nicht zu grosse Stadt ist Bern überschaubar und bietet dennoch viel Abwechslung und verfügt über alles, was man braucht: Kulturelles, Politisches, gute Bildungsinstitutionen, Vergnügliches, als Tor zu den Alpen viele Wander- und Skimöglichkeiten. Man ist schnell in der Natur und im Nu auch an einem der malerischen Seen, in der

französischsprachigen Schweiz oder im Tessin, wenn man mal eine sprachliche Abwechslung möchte.

Ein ganz persönliches Highlight für mich ist im Sommer die Aare, wenn beinahe ganz Bern vom Marzili ins Eichholz pilgert und sich von dort von der Aare zufrieden wieder zurück tragen lässt, mit dem Bundeshaus in Frontansicht. Und natürlich die Bürgergesellschaft!

SB: Du bist eine Frau, die in Beruf, Familie und auch in der Bürgergesellschaft engagiert ist. Wo findest Du Ausgleich zu den Belastungen des Alltags?

SK: Wenn ich mit meiner Familie gemütlich zuhause bin, auf einem Hundespaziergang oder auch in den Ferien an einem Gewässer oder in den Bergen. Zudem gehe ich mindestens dreimal die Woche schwimmen!

SB: Herzlichen Dank für dieses Gespräch

Das Interview führte Patrick Semadeni



Sarah Kohli mit Partner Jürg und Tochter Lina

Wer gestaltet unsere Stubenbuch-Illustrationen?



Wer ist Ursula Knoblauch?

Als eine der wenigen in der Region Bern noch tätigen ausgebildeten Glasmalerinnen betreibt sie ein eigenes Atelier in Gümligen. Der Begriff «Glasmalerei» ist heute der allgemeine Begriff von Techniken und Tätigkeiten der Glasmalerei und Kunstglaserei und beinhaltet u.a. auch verschiedene Ätztechniken, Sandstrahlen und das weite Gebiet der Glasmalerei-Restaurierung. Ursula Knoblauch lebt aber nicht nur vom Glas, sondern gibt Zeichnungskurse und hat die verschiedensten Mal- und Gestaltungsaufträge: sie zeichnet und malt mit allen gängigen Techniken auf alle erdenklichen Materialien: Portraits, Landschaften, Architektur sowie Mensch und Tier. Ein wichtiger Bereich in der Ausbildung zum Glasmaler/ zur Glasmalerin ist die Lehre der Heraldik und das Beherrschen von Pinsel- und Feder-Schriften. Neben dem Illustrieren von unseren Stubenbüchern, entstehen im hellen Atelier Urkunden, Stammbäume, Schriften auf Holzkreuzen oder Grabmale mit farbigem Glas. Zu den Kunden der Kunsthandwerkerin - welche übrigens Angehörige der burgerlichen Gesellschaft zu

Ober-Gerwern ist - gehören die Öffentliche Hand, Kirchgemeinden, Vereine, Architekten und Privatpersonen, sowie etliche Zünfte und Gesellschaften der Burgergemeinde Bern. Anbei ein paar ausgewählte Beispiele aus ihrem vielfältigen Schaffensbereich.

Text: Rolf Buri / Bilder: Ursula Knoblauch

Unser Stubenbuch wird seit Jahren künstlerisch gestaltet von Ursula Knoblauch, Glasmalerin in Gümligen.

Bei Eurem nächsten Besuch auf der Burgerstube lohnt es sich durchaus, im Stubenbuch einmal zurück zu blättern, um einen Blick auf die kunst- und phantasievollen Illustrationen und variantenreichen Beschriftungen der Seiten der verschiedenen Anlässe auf der Stube zu werfen. Auf den folgenden Seiten sind einige Blätter aus dem Stubenbuch dargestellt.



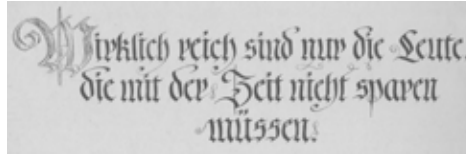
Grabmalkunst



Glasmalerei



Mosaik mit Glas und Steinen



Schönschrift und Kalligrafie



Ursula Knoblauch bei der Restaurierung eines Glasfensters.

Ursula Knoblauch, 1968

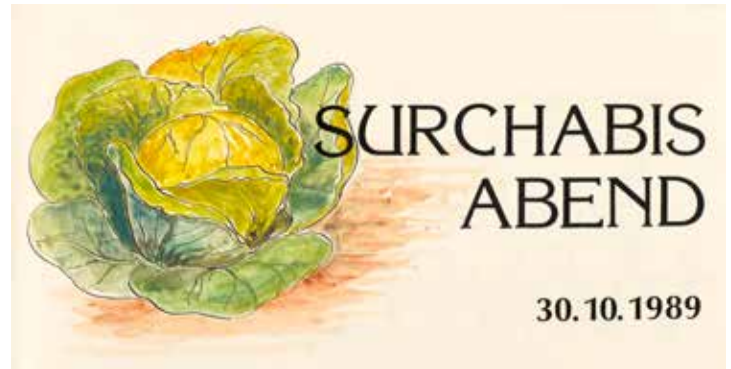
Ihre Glasmalerei / Kunstglaserei betrieb sie ab 1998 zuerst 11 Jahre in Wabern und ist seit 2009 in hellen Räumlichkeiten in einem Industrie- und Gewerbehau in Gümligen bei Bern

Sie lernte ihr Kunsthandwerk in verschiedenen renommierten Ateliers in Bern, Luzern und Lausanne

Die gut ausgebildete Glasmalerin und Kunstglaserin hat zudem seit 2009 ein Lehrdiplom der Pädagogischen Hochschule Bern PHBern als Lehrperson für Bildnerisches Gestalten Neben ihrer Arbeit im Atelier gibt sie Kurse, nimmt regelmässig an Gruppenausstellungen in der Schweiz teil oder organisiert eigene Ausstellungen

Ursula Knoblauch war bis Herbst 2012 engagiert in der Lehrlingsausbildung (Mitglied der Gruppe Berufsbildung- und Qualifikation B+Q des Fachverbandes, präsidierte dort die Kommission der überbetrieblichen Kurse) und war als Prüfungs-Expertin tätig





Anlässe der Bürgergesellschaft 2015

Mittwoch, 29. April 2015, ab 18.30 Uhr	Damenanlass
Montag, 4. Mai 2015, ab 18.30 Uhr	Grosses Frühjahrsbott
Samstag, 13. Juni 2015, ab 12.30 Uhr	Kinderfest
Montag, 2. November 2015, ab 18.30 Uhr	Grosses Herbstbott
Samstag, 7. November 2015, ab 18.00 Uhr	Gesellschaftsabend
Donnerstag, 12. November 2015, 18.15 Uhr *	Bowlinganlass Jungburger
Montag, 16. November 2015, ab 18.30 Uhr	Surchabisabend
Montag, 23. November 2015, ab 17.00 Uhr	Zibelemärit uf dr Stube

* provisorisch

Stämme 2015

Damen-Stamm

24. August
26. Oktober
7. Dezember

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr
9. April
7. Mai
11. Juni
9. Juli
13. August
10. September
8. Oktober
10. Dezember

Einladung zum Grossen Frühjahrsbott



Montag, 4. Mai 2015, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock
Apéro ab 18.30 Uhr, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

1. Protokoll des Grossen Herbstbotts vom 3. November 2014
2. Aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
 - Laura Gorgé, 03.8.1994, Ostring 26, 3006 Bern, Ausbildung zur FaGe
 - Rahel Nufer, 05.1.1997, Im Gerbelacker 40, 3063 Ittigen, Kauffrau
 - André Patrick Semadeni, 17.7.1996, Pourtalèsstrasse 83, 3074 Muri b. Bern, Gymnasiast
 - Danielle Linda Wirz, 9.7.1996, c/o A. Horvath, Beethovenstr. 9, 3073 Gümligen, StudentinAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen.
3. Jahresbericht 2014 Obmann (siehe Seite 14)
4. Jahresrechnungen 2014
 - 4.1 Liegenschaftsrechnung (Beilage zum SILBERBECHER)
 - 4.2 Gesellschaftsrechnung (Beilage zum SILBERBECHER)
 - 4.3 Bericht der Kontrollstelle
 - 4.4 Orientierung Stiftung
5. Verschiedenes

Der Obmann
Manuel Richard

Die Stubenschreiberin
Marlène Geiser

Einladung zum Damenanlass

Liebe Damen

Liebe macht glücklich. Liebe gibt Kraft. Liebe ist wunderbar... und um Liebe geht es auch am diesjährigen Damenanlass.

Hierzu begeben wir uns in die Welt des Theaters. Am

Mittwoch den 29. April 2015

spielt das Theater Matte für die Damen der Bürgergesellschaft exklusiv das Stück *«Noch einmal verliebt»*, eine Mundart-Komödie von Joe DiPietro.

Weitere Informationen zur Vorstellung sind auf der Webseite www.theatermatte.ch ersichtlich.

Damit auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommt, treffen wir uns um 18:30 Uhr im Theater zu einem gediegenen Apéro riche. An Bistrotischen sitzend, einen guten Tropfen und kleine Häppchen geniessend, werden wir gemeinsam einen unterhaltsamen Abend erleben. Mit einem Schlummertrunk werden wir den Abend ausklingen lassen.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Alles Liebe
Mirja Weiss Richard

Anmeldung

Sie können sich **bis am Dienstag, den 21.**

April 2015 mittels beiliegender Anmeldekarte oder auf der Webseite unter www.burgergesellschaft.ch anmelden.

Die Teilnehmerzahl ist dieses Jahr begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bei Bedarf wird eine Warteliste geführt.

Bitte melden Sie sich daher vorgängig unbedingt ab, falls Sie verhindert sein sollten! Für allfällige Fragen können Sie mich unter der Nummer 079 256 41 47 erreichen.



Programm

18.30 h	Apéro riche im Theater Matte an der Ecke Untertorbrücke / Mattenenge (Mattenenge 1, 3011 Bern)
20.00 h	Vorstellung «Noch einmal verliebt»
ab 21.45 h	Schlummertrunk

Einladung zum 105. Kinderfest

am Samstag, den 13. Juni 2015 im Seminar Muristalden an der Muristrasse 8 in Bern.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Kinder zu unserem traditionellen Kinderfest einzuladen.

ab 12.30 Uhr haben die Jugendlichen mit den Jahrgängen 1999 - 2001 bereits die Möglichkeit in der Disziplin Schiessen anzutreten. Diese Programmänderung wurde vorgenommen um hoffentlich die Wartezeit bis zur Rangverkündigung verkürzen zu können und um den Jugendlichen die nötige Zeit zur Konzentration für diese schwierige Aufgabe bieten zu können. Wir hoffen, dass viele diese Möglichkeit nutzen werden!

Es gibt Würste vom Grill und Getränke, Spielgeräte zum Herumtollen und für die ganz Kleinen eine Hüpfburg.

ab 13.30 Uhr ist die Aula geöffnet, und die Geschenke können besichtigt werden.

um 14.00 Uhr Begrüssung durch den Obmann der Gesellschaft, Geschenkverteilung an die Kinder.

ca. 14.45 Uhr Direkt im Anschluss beginnt die Kinderfest-Olympiade,
Tee, Kaffee und Erdbeertörtli für alle in der Mensa und traditionelle Kutschenfahrt

ca. 16.30 Uhr Rangverkündigung und Preisverteilung.

Die Anmeldung mit der Karte in der Mitte dieser Broschüre erbitten wir bis **spätestens Freitag 22. Mai 2015**.

Für die Verteilung der Geschenke werden die Kinder pro Jahrgang in der Reihenfolge des Eintreffens der Anmeldung aufgerufen.

Die Spielleiterin, Margaux Bickel, benötigt für die Durchführung der Spiele noch einige Helfer. Bitte erleichtern Sie ihr die Organisation und melden Sie sich rechtzeitig an. (Tel.: 079 388 81 34 oder margauxbickel@bluewin.ch)

Parkplätze in der näheren Umgebung sind nur beschränkt vorhanden. Daher nutzen Sie vorzugsweise den Bus Nr. 12 Richtung Schosshalde, Haltestelle Liebegg.

Für freiwillige Beiträge an die Kosten unserer Veranstaltung sind wir nach wie vor sehr dankbar. (Postkonto 30-2880-8)

Jahresbericht 2014 des Obmannes

Das Berichtsjahr wurde am 18. Februar mit dem traditionellen **Kammerkonzert** eröffnet. Das von Rolf Buri organisierte Konzert mit dem Beatrix Hauri Accoustic Trio spielten Perlen aus Jazz, Blues, Bossa novas, Balladen, Funk sowie Pop. Bei der rekordverdächtigen Anzahl der erschienenen Gäste fanden die Stücke sehr grossen Anklang.

Die beiden **Grossen Botte** fanden am Montag, 5. Mai und am Montag, 3. November statt. Am Frühjahrsbott nahmen 53 und am Herbstbott 68 Gesellschaftsmitglieder teil.

Am **Frühjahrsbott** wurde kein spezielles Geschäft behandelt.

Am **Herbstbott** wurde Rolf Buri nach 23 Jahren im Vorgesetztenbott (13 Jahre als Stubenschreiber, 1 Jahr als Vizeobmann und 8 Jahre als weiterer Vorgesetzter) würdig verabschiedet und als Abschiedsgeschenk erhielt er eine Silberschale. Er wird der Gesellschaft noch weiterhin als Organisator des traditionellen Kammerkonzertes und bei der Mitarbeit beim

SILBERBECHER zur Verfügung stehen. Merci, Rolf, für Deinen grossen Einsatz zu Gunsten unserer Gesellschaft.

Das **Vorgesetztenbott (VGB)** trat im Berichtsjahr zu **sechs ordentlichen Sitzungen** zusammen. Das traditionelle Nachtessen des VGB mit Gästen fand am 24. Oktober 2014 im Restaurant Schöngrün statt.

Am 25. April besuchten **16 Jungburger** die **Weindegustation**, welche durch unseren Stubengesellen Jürg Rufener, vom «**La Passion du Vin**», durchgeführt wurde.

Am 1. April fand der traditionelle **Besuch** im **Burgerspittel im Viererfeld** statt. Der Obmann und seine Frau Mirja haben die Angehörigen unserer Gesellschaft zu einem Zvieri empfangen und als Mitbringsel Wein oder Pralinés mitgebracht.

Zum beliebten **Damenanlass** im Burgerspital am Bahnhofplatz am 15. Juni nahmen 70 Damen teil. Es wurden 4 Führungen durch das

Burgerspital durchgeführt, mit anschliessendem Nachtessen auf der Burgerstube, organisiert durch das «La passion du vin». Als Gäste anwesend waren Frau Josée Schild und Frau Eva Hürzeler von der **Gesellschaft zu Schuhmachern**.

Das **Kinderfest** fand am 17. Mai, traditionellerweise bei schönstem Wetter und mit einer Beteiligung von 50 Kindern und rund 80 Erwachsenen statt. Die **Wanderpreise** für das **Schiessen** nahmen bei den Mädchen **Michelle Wenger** und bei den Buben **Nicolas Gosset** für ein Jahr nach Hause. Den **Pokal** für die **Mädchenolympiade** gewann **Michelle Wenger** und bei den **Buben** gewann **Gregory Richard** den Pokal.

Am **Eröffnungsfest des Panoramakubus** vom Freitag, 22. August auf dem Bundesplatz, war die Bürgergesellschaft mit einem eigenen Stand präsent. Wir verkauften Glace, Gebäck und Getränke zu Gunsten der Stiftung Sunnesyte der DC Bank, welche sich für die Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher in der

Region Bern als Einzelschicksale einsetzt.

Der traditionelle **Surchabis-Abe** fand am 17. November statt und erfreute sich wie immer grosser Beliebtheit. Nebst rund 50 Stubengesellen waren in diesem Jahr der Präsident der Bugerkommission, Reto Blaser, der Obmann Markus Scheidegger und der Zunftrat Bruno Anderegg der Zunftgesellschaft zu Schmieden sowie der Präsident Andreas Urfer und Peter Muster der Gesellschaft zu Schiffleuten zu Gast.

Am **Zibelemärit** am 24. November trafen sich wie gewohnt eine stattliche Anzahl von rund 80 Gesellschaftsangehörigen mit Kindern und Freunden zum gemütlichen Zusammensein auf der Burgerstube.

Am 12. Dezember nahmen **22 Jungburger** am **Bundeshausanlass** teil. Sie wurden vom Berner Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät durch das Bundeshaus geführt und durften viele geschichtliche und politische Informationen erfahren. Im Anschluss an die Führung gab

es eine offene Fragerunde an den Stapi. Der Anlass wurde von Margaux Bickel zusammen mit dem Jungburger Philipp Schori organisiert.

Der **Stammtisch der Stubengesellen**, der jeden zweiten Donnerstag im Monat stattfindet, war wiederum rege besucht, ab diesem Jahr auch neu im Monat Juli.

Der **Stamm für die Damen** fand ebenfalls regelmässig und gut besucht statt, neu fand auf allgemeinen Wunsch erstmals auch im Dezember ein Damen-Stamm statt.

Am Herbstbott 2014 wies die Bürgergesellschaft **920 (+6) Angehörige** auf, davon 760 (+11) Erwachsene sowie 160 (-5) Kinder und Jugendliche. Es wurden 8 Todesfälle und 9 Geburten gemeldet.

Meinen Jahresbericht schliesse ich mit einem grossen herzlichen **Dank** an alle, die sich im Berichtsjahr für die Bürgergesellschaft eingesetzt haben, insbesondere an meine Kolleginnen und Kollegen des **Vorgesetztenbottes**, an unsere **Stubenwirtin** Frau Wittwer und ihr Team und ein besonderer Dank geht wie immer an meine Frau **Mirja**, insbesondere für die Organisation des Damenanlasses.

Manuel Richard, Obmann

2014 - 20 Jahre Jugendpreis der Burgergemeinde Bern

Ende November 2014 verlieh die Burgergemeinde Bern bereits zum 20. Mal ihren mit insgesamt 30'000 Franken dotierten Jugendpreis. Im Jubiläumsjahr konnten gleich fünf Einzelpreise vergeben werden. An der bewegten Feier im vollen Bierhübeli liess man auch die Anfänge Revue passieren. Dazu passte die Anwesenheit etlicher früherer Preisträgerinnen und Preisträger. Krönender Abschluss war das Konzert der ehemaligen Jugendpreisgewinner Lo & Leduc vor ihren Berner Fans, zu dem die 18-jährigen Burgerinnen und Burger eingeladen waren.

Am Anfang der Blick zurück

Die Jubiläumsausgabe ging nicht sofort mit der Preisverkündung los. Nach der Begrüssung des Publikums durch das sympathische Moderatorduo Tania Menzi und Mike Bucher, blickte Burgergemeindepräsident Rolf Dähler zurück auf die Entstehung des heute etablierten Preises.

Es war der damalige Burgergemeindevizepräsident Kurt Hauri, welcher vor zwei Jahrzehnten die Schaffung des Preises anregte. Während



Die Feier fand im vollen Festsaal des Bierhübeli statt.

das Engagement der Burgergemeinde beispielsweise in den Bereichen Alter und Soziales damals schon Tradition hatte, bestand im Bereich Jugendförderung beträchtlicher Handlungsbe-

darf. Kurt Hauri beauftragte in der Folge den damaligen Burgerrat Benno von Wattenwyl mit der Realisierung des Jugendpreises. Und der erfahrene Gymnasiallehrer sowie Präsident

der damaligen Direktion des Bürgerlichen Jugendwohnheims verfügte in der Tat über die geeignete Expertise: einen Preis für Jugendliche zwischen 13 und 25 Jahren aus der Stadt und dem Kanton Bern auszuloben, welcher ausserordentliche Leistungen und Engagements in den Bereichen Menschen, Technik, Umwelt, Kultur, Sport, Politik und Geschichte auszeichnen sollte. Projekte wohlgeemerkt, welche die Jugendlichen selbstständig und auf eigene Initiative hin umsetzen.

Unabhängigkeit gross geschrieben

Benno von Wattenwyl wusste, wie Jugendliche ticken. Schräge Projektideen waren nicht nur zu erwarten, sondern auch willkommen. Deshalb sollten das Komitee, heute der Ausschuss, welches das Konzept samt Kriterien festlegte, sowie die Jury unabhängig sein. Die Einbindung einer externen Bewilligungsinstanz stand dabei nie zur Debatte. Von Beginn weg wurde der Preis mit der hohen, alljährlichen Gesamtsumme von 30'000 Franken dotiert, um Haupt-, Förder- und Anerkennungspreise vergeben zu können.

Erfolgreiche Etablierung

Mithilfe der zuständigen Behörden der Stadt Bern konnten die anfangs beträchtlichen organisatorischen Herausforderungen bewältigt werden. Die Werbung wurde an allen Schulen sowie anderen öffentlichen Einrichtungen für Jugendliche wirksam platziert. So gingen auf die erste Jugendpreisausschreibung bereits rund 30 Bewerbungen ein. Die damals festgelegten Kriterien haben sich seither bestens bewährt und gelten noch heute. Der Jugendpreis ist eine Erfolgsgeschichte und bei Ausschuss sowie Jury herrscht grosse Freude über die zahlreichen und vielfältigen Projekteingaben, welche von kreativen, umtriebigen Jugendlichen in Bern zeugen. Dies gilt insbesondere für die Jubiläumsausgabe 2014 mit rekordhohen 75 Eingaben.

Die Preisträger 2014

Endlich ging es im Bierhübeli zur Preisverkündung und damit ans Eingemachte. Alle Preisträgerinnen und Preisträger 2014 wurden in Kurzfilmporträts vorgestellt und jeweils anschliessend vom Moderatorenduo zum

Interview auf die Bühne gebeten, wobei zwei Ausgezeichnete sogar mit der Live-Darbietung ihres Könnens überraschten. Der Hauptpreis von 14'000 Franken erhielt das Vokalensemble «Suppléments musicaux», ein rund 20-köpfiger Chor, welcher unter seinem Leiter Moritz Ackermann mit der Darbietung anspruchsvoller Klangexperimente besticht. Mit dem Förderpreis von 7'000 Franken ausgezeichnet wurden die Theaterschaffenden des «Projekts 210», welche Bühnenkunst mit hohem Improvisationsanteil auf die Bretter bringen und so für viel Tempo und Witz sorgen. Daneben wurden drei Anerkennungspreise von jeweils 3'000 Franken vergeben: Das Insektenkochbuch «ENTO» von Andrea Staudacher versteht sich als Beitrag zur Fleisch(über)produktionsdebatte und vereint besondere Rezepte mit einer überzeugenden grafischen Aufmachung. Weiter wurde der 20-jährige Stadtberner Elia Schneider für «WoBo», eine hochwertige Ledertasche in Serienproduktion, ausgezeichnet. Die Tasche basiert auf einer raffinierten, selbstentwickelten Faltechnik und kommt ohne Nähte aus. Schliesslich wurde das Projekt «Substrat» der

Berner Künstler Lukas Kreuzer und Samuel Rauber anerkannt, welche eine ungenutzte Vitrine in der Altstadt zu neuem Leben erweckt haben, und dort seither wechselnde Miniausstellungen von Kunstprojekten realisieren. Nach einer bewegenden Gruppenfotoaufnahme mit Preisträgerinnen und Preisträgern verschiedener Jahre sowie mit aktiven und ehemaligen Jury- und Ausschussmitgliedern, darunter Benno von Wattenwyl, klang die Jubiläumsausgabe mit einem Stehdiner gebührend aus.

Text: Martin Grassl, Bilder: Jonas Kambli



Die Preisträgerinnen und Preisträger verschiedener Jahre.

Ausschreibung von Stipendien für das Jahr 2015

Klameth/Kyburz und Gafner Kindler-Stiftung

Gemäss Stiftungszweck wird der Zinsertrag an mehrjährige Mitglieder der Bürgergesellschaft oder an Töchter und Söhne von solchen als Beitrag an die Aus- und Weiterbildung ausgeschüttet.

Um ein Stipendium können sich alle in der Schweiz wohnsitzberechtigten Gesellschaftsmitglieder und auch Töchter und Söhne von Mitgliedern ab Ende der obligatorischen Schulzeit bewerben, je bis zum vollendeten 25. Altersjahr.

Der Geschäftsführer der Stiftung, Patrick Semadeni, Pourtalesstrasse 83, 3074 Muri, nimmt für das aktuelle Jahr die Bewerbungen bis Ende August 2015 entgegen.

Die Gesuche sind mit dem offiziellen Formular einzureichen, welches von der Homepage der Bürgergesellschaft heruntergeladen werden kann. www.burgergesellschaft.ch

Bewerberinnen/Bewerber können höchstens dreimal in den Genuss eines Stipendiums gelangen. Die Empfängerinnen/Empfänger des letzten Jahres, welche über Verwendung des Stipendiums bis Ende Mai nicht Bericht erstattet haben, können nicht mit einer weiteren Berücksichtigung rechnen.

Andere Stipendien und Darlehen.

Wir möchten unsere Söhne und Töchter darauf aufmerksam machen, dass weitere Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien und zinslosen Darlehen der Bürgergemeinde Bern beansprucht werden können. Nähere Auskünfte erteilt die Almosnerin für die Bürger ohne Zutunangehörigkeit:

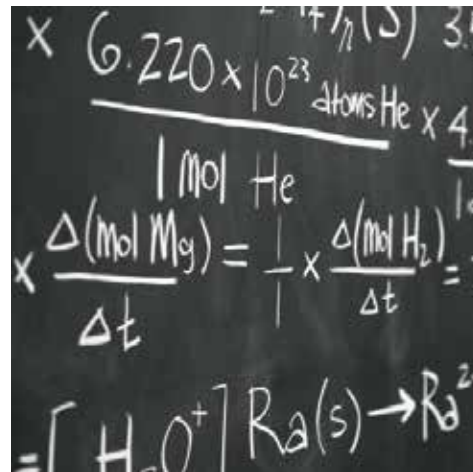
Barbara Grundmann-Münger
Dietlerstrasse 7, 3270 Aarberg
Tel. 032 392 10 09
E-Mail: u.barbara.grundmann@postmail.ch.

Ferner rufen wir die Anna Elisabeth Ochs-Stiftung in Erinnerung. Bürgerinnen und Bürger, die sich in Malerei, Bildhauerei oder Grafik

weiterbilden möchten und deren finanzielle Mittel beschränkt sind, können sich bei der Bürgerbibliothek melden.

Für den Stiftungsrat der Klameth/Kyburz- und Gafner-Kindler-Stiftung

Der Präsident
Manuel Richard



Vorgesetztenbott



Obmann

Manuel Richard

lic. rer. pol., PMP
Hausmattstrasse 9, 3063 Ittigen
G: 079 300 23 05
P: 031 922 20 20
E-Mail: richard@manygo.ch



Stubenmeister und -verwalter

Mark Richard, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen
G: 058 464 58 72
M: 079 351 32 58
E-Mail: stubenmeister@
burgergesellschaft.ch



Aktuarin / Archivarin

Sarah Kohli

dipl. Übersetzerin
Blumensteinstr. 1, 3012 Bern
P: 031 305 99 38
M: 078 767 24 81
E-Mail: sarah.kohli@hispeed.ch



Vizeobmann

Adrian Lüthi

lic. iur. Fürsprecher
Vorackerweg 16, 3073 Gümligen
G: 031 951 04 42
P: 031 951 05 74
E-Mail: advokatur@muri-be.ch



Säckelmeister

Thomas Hofstetter

Betriebsökonom HWV
Egghölzlistrasse 72, 3006 Bern
G: 079 279 78 63
P: 031 333 79 57
E-Mail:
thomas.hofstetter@novo-bc.ch



Rodelführer

Rolf Gerber

Inhaber Gerber Typo & Grafik
Merzenacker 6a, 3006 Bern
G: 031 941 27 27
E-Mail: rodelfuehrer@
burgergesellschaft.ch



Stubenschreiberin

Marlène Geiser

dipl. med. Laborantin
Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen
P: 031 921 35 62
M: 079 687 77 34
E-Mail: m.geiser@gmx.ch



Hausverwalter

Claudio Campanile

dipl. Arch. FH/SIA/SWB
Campanile & Michetti
Architekten
Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13
G: 031 310 13 30
E-Mail: info@cmarchitekten.ch



Organisatorin Kinderfest/ Jugendanlässe

Margaux Bickel

Betriebswirtschafterin HF
Choisystr. 16, 3008 Bern
M: 079 388 81 34
E-Mail:
margauxbickel@bluewin.ch

Weitere Vorgesetzte:



Patrick Semadeni

lic. oec. HSG

Pourtalèsstrasse 83

3074 Muri b. Bern

M: 079 304 43 20

E-Mail: patrick.semadeni@semadeni.com

Adressänderungen:

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter www.burrgesellschaft.ch melden.

Impressum:

Herausgeberin: Burrgesellschaft Bern
www.burrgesellschaft.ch

Ausgabe: 5/2015 (April 2015)

Auflage: 700 Exemplare

Redaktion: Rolf Buri
Patrick Semadeni
info@burrgesellschaft.ch

Grafik: Rolf Gerber

Satz: Nicole Semadeni

Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

Eröffnungsfest des Burgerspitals am Bahnhofplatz

Am Wochenende des 13./14. Juni steigt im Burgerspital am Bahnhofplatz das offizielle Eröffnungsfest des Berner Generationen-Hauses.

Feiern Sie mit uns den Beginn des Sommers und entdecken Sie Berns neue Stadtoase. All unsere PartnerInnen im Haus stellen ihre Projekte vor. Unser Herzstück, der Innenhof, wird mit einer Bühne ins Zentrum gerückt. Wir erwarten spannende Acts und Darbietungen von lokalen Künstlern. Eine historische Führung mit Schauspielern ermöglicht eine Reise in vergangene Zeiten des Burgerspitals. Auch die Jüngsten kommen bei uns nicht zu kurz: Sie können ihr verkäuferisches Talent an unserem Kinderflohmarkt unter Beweis stellen. Wer gerne feiert, kommt am Abend auf seine Kosten: Wir verwandeln das historische Kellergewölbe in eine Tanzfläche. Mit dem ersten Gottesdienst in unserer Kapelle lassen wir unser Fest am Sonntag besinnlich ausklingen.



Text: Till Grünewald



SSANGYONG



CITROËN

Offizielle Citroen- und Ssangyong-Verkaufsstelle, sowie Ihre moderne
Werkstatt für alle Marken.

Besuchen Sie uns an der Bollstrasse 57 in Worb und bestaunen Sie die
neuen Citroen- und Ssangyong-Modelle.

Gerne bieten wir Ihnen eine unverbindliche Probefahrt an und beraten Sie
bei allen Themen rund um Ihr jetziges und/oder neues Auto!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

N A W A G . C H

Bollstrasse 57
3076 Worb
Tel: 031 838 80 20
Mail: info@nawag.ch

...NEUE AUTO WORBBODEN AG

«Wenn ich einmal
pensioniert bin»

Die Berner Privatkundenbank
für solide Vorsorgeleistungen



Eine Institution der
Bürgergemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825

